

teresse veranlasst gesehen, dasselbe, jedoch ohne Activa und Passiva, vom 1. Juli d. J. ab, so wie auch meine öffentliche Lesebibliothek hiesigen Platzes, an Herrn **Hermann Meinders** käuflich abzutreten, der dieses Geschäft unter seinem Namen und für seine alleinige Rechnung fortführen wird.

Haben Sie die Güte, diesem meinem Nachfolger dasselbe ehrende Vertrauen zu schenken, dessen ich mich seit länger den 36 Jahren erfreute, welches dieser solide junge Mann mit den ihm zu Gebote stehenden Geldmitteln sich auch ferner zu erhalten und resp. zu erwerben bestreben wird.

Die etwaigen wenigen Rechnungsrückstände dieses von mir abgetretenen Geschäfts werde ich durch Herrn **W. Engelmann** berichtigen lassen.

Den Herrn **Meinders**, welcher Obiges nachstehend bestätigt, empfehle ich meinen Herren Collegen für sein weiteres Fortkommen aufs angelegentlichste.

Ergebenst

**C. W. Crone.**

Osnabrück, den 1. Juli 1843.

Auf vorstehende Mittheilung des Herrn **Crone** Bezug nehmend erlaube ich mir zur Bestätigung und weiteren Berichtigung hinzuzufügen, dass das übernommene Geschäft von mir unter meiner Firma:

### **Hermann Meinders**

Buchhandlung und Leihbibliothek

und für meine alleinige Rechnung fortgeführt wird.

Zugleich richte ich die höfliche Bitte an Sie, das Vertrauen, dessen sich die frühere Firma erfreute, auch auf mich zu übertragen und mein Unternehmen durch Eröffnung eines Conto und Vermerkung meines Namens auf Ihrer Leipziger Auslieferungsliste gütigst zu unterstützen. Indem ich Sie auf die nachstehenden gütigen Empfehlungen der Herren **Meyer, Crüwell, Hirt** und **Schönian**, welche sich über meine Kenntnisse äussern, aufmerksam mache, bemerke ich noch, dass mein Etablissement auch in pecuniärer Beziehung durchaus solid begründet ist, und hoffe somit keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie um Ihr Vertrauen ersuche, was ich durch Ordnung und Pünktlichkeit zu rechtfertigen mich bestreben werde.

Hauptgegenstand meiner Bemühungen wird die Ausdehnung des Sortimentgeschäftes sein, und ersuche ich Sie zu diesem Zwecke mir Ihre Neuigkeiten einzusenden; besonders werden mir Nova der katholischen und protestantischen Theologie, Rechtswissenschaft, Medizin, Pharmazie und Philologie in doppelter Anzahl willkommen sein. Ebenso bitte ich um frühzeitige Einsendung Ihrer Novazettel, Subscriptions-Anzeigen u. s. w.

Von gedruckten Anzeigen mit meiner Firma kann ich 800 Exemplare mit Nutzen verbreiten und berechne dafür 15 Ngr. (12 Ggr.) Gern übernehme ich die Besorgung Ihrer Inserate in den hier erscheinenden öffentlichen Anzeigen und bringe die Zeile nur mit  $\frac{1}{4}$  Ggr. in Rechnung; die Ueberweisung derselben wird mich zu möglichster Thätigkeit für den Vertrieb der angezeigten Artikel veranlassen.

Herr **W. Engelmann** hat die Gefälligkeit, meine Commissionen zu besorgen und ist derselbe von mir mit hinreichender Kasse versehen, um bei etwaiger Creditverweigerung fest verlangte Artikel sofort baar einzulösen, weshalb ich dringend bitte, der prompten Expedition meiner Bestellungen Nichts im Wege stehen zu lassen.

Schliesslich ersuche ich Sie, von den nachfolgenden Empfehlungen Notiz zu nehmen und verharre

mit Achtung und Ergebenheit.

**Hermann Meinders.**

Herr **H. Meinders** hat in unserem Geschäft seine Lehrzeit bestanden und sich während derselben stets treu

und fleissig gezeigt, was wir ihm hiermit der Wahrheit gemäss bezeugen, indem wir ihm zugleich zu seinem eigenen Etablissement Glück wünschen und ihn dazu allen Collegen bestens empfehlen.

Detmold und Lemgo.

**Meyersche Hofbuchhandlung.**

**L. Helwing.**

Herrn **H. Meinders**, der wegen Eintritt eines nahen Verwandten in meine Handlung zwar nur während eines halben Jahres, nämlich von Michaeli 1836 bis Ostern 1837, mein Mitarbeiter gewesen ist, gebe ich mit Vergnügen das Zeugniß, dass ich während dieser kurzen Zeit genügende Gelegenheit hatte, ihn als einen braven, unermüdetlich und umsichtig thätigen jungen Mann kennen zu lernen. Ich darf Herrn **Meinders** daher bei seinem bevorstehenden Etablissement dem Wohlwollen meiner verehrten Herren Collegen aus voller Ueberzeugung und mit der Bitte empfehlen, ihm dasjenige Vertrauen zu Theil werden zu lassen, welches ein rechtschaffener Mann verdient, der sich nicht voreilig etablirt, sondern mit guten Kenntnissen und den erforderlichen eigenen Geldmitteln versehen, wie es mit Herrn **Meinders** der Fall ist.

Paderborn.

**W. Crüwell.**

Herr **H. Meinders** schied im October 1840 nach 3jährigem Wirken mit ehrenvollem Zeugniß aus meiner Handlung; ich freue mich des nunmehrigen Anlasses, einen jungen Mann von so redlicher Denkweise der theilnehmenden Unterstützung meiner Herren Collegen empfehlen und die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, dass der Besonnenheit, welche im vorliegenden Falle den eigenen Heerd begründete, die zum Betrieb des Geschäftes erforderlichen Geldmittel zur Seite stehen.

Breslau.

**Ferdinand Hirt.**

Herr **H. Meinders** hat vom October 1840 bis August 1842 in unserm Geschäft gearbeitet, und sich in dieser Zeit als thätigen und rechtlichen Geschäftsführer bewiesen, weshalb ich denselben bei der beabsichtigten eigenen Niederlassung dem Vertrauen der Herren Collegen bestens empfehlen darf.

Elberfeld.

**J. K. Schönian.**

Firma: **Schöniansche Buchhandlung.**

[4643.] Es kommen mir noch immer eine solche Masse Verlangzettel über Frankfurt zu, die gewöhnlich Wochen lang im Süden herumfahren, daß ich wiederholt hiermit anzeige, daß ich in Frankfurt keinen Commissionair habe; die Arnoldsche Buchhandlung in Leipzig hingegen hat stets Vorath meines Verlags, und liefert fest Verlangtes prompt aus.

Aachen, im Juli 1843.

**May Kornicker.**

[4644.] **Aufforderung.**

Sämmtliche von der, nun in anderes Eigenthum übergehenden Firma „Leopold Paternolli in Raibach“ schuldbenen Saldo bis mit Ende 1842, wurden gewissenhaft durch mich berichtet; sollten wider Vermuthen noch ältere Forderungen oder Differenzen auszugleichen sein, so wollen solche ungesäumt Herrn Leop. Paternolli in Venedig (pr. Beispruch der löbl. Weygand'schen Buchhandlung) angezeigt werden, welcher für deren Tilgung haftet. In Kürze folgende Circulaire von Raibach und Venedig aus, erörtern alles Nähere über den ungesicherten Fortbestand beider Geschäfte.

Grätz, den 4. Juli 1843.

**Eduard Ludewig.**

156\*